

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

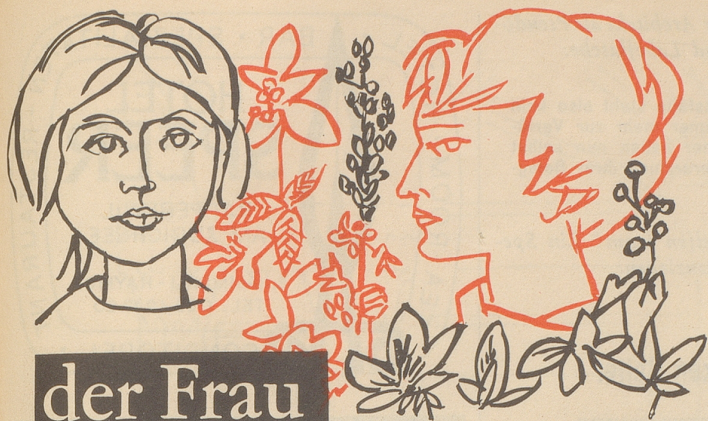
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



der Frau

ist mir doch soviel klar, daß es keineswegs etwas Anerkennendes sein konnte! Wahrscheinlich ist er – der Schreiber – einer jener Fußgänger, für die alle Fahrzeuglenker ausnahmslos gleichbedeutend sind mit den schwärzesten Ausgeburten, welche jemals von der Hölle des motorisierten Zeitalters ausgespien wurden.

Nun gibt es aber heutzutage recht viele Leute, die abwechslungsweise einmal zu den Fußgängern und einmal zu den Automobilisten gehören. Sie alle kennen längst aus Erfahrung die «Freuden und Leiden» eines Autofahrers und werden es daher begreifen, wenn jemand aus der im Titel aufgeführten Kategorie trotzdem einige Vorschläge zur Koexistenz anzubringen wagt. In erster Linie bleibt einem Bürger des 20. Jahrhunderts wohl nichts anderes übrig, als sich mit dem Verkehr auf unseren Straßen abzufinden. Natürlich wäre es schöner ohne Automobile – aber kein Mensch kann das berühmte Rad der Zeit zurückdrehen. Deshalb nützt es auch nicht viel, seinen Widerstand gegen diese motorisierten «Räder der Zeit» dadurch zu dokumentieren, daß man prinzipiell nicht auf dem Fußgängerstreifen die Straße überquert. Oder wenn schon, dann absichtlich langsam, damit die haltende Autokolonne recht lange warten muß. Das ist mir, wenn ich am Steuer saß, notabene schon öfters mit ganz jungen Burschen passiert, die sehr gut starten können, wenn's drauf ankommt. Wir alle wissen übrigens, daß man beim amtlich geregelten «Gehe – Warte»-Spiel (oder beim fahrenden Tram!) ebenfalls nicht Zeit hat, um gemütlich über die Straße zu spazieren. Auf Kinder und alte oder gebrechliche Menschen Rücksicht zu nehmen, ist ja wohl für jeden anständigen Automobilisten eine Selbstverständlichkeit. «Wie bitte?» – Doch doch, die gibt es auch, und von den Unanständigen wird ohnehin genug geredet.

Man sollte also nicht vergessen, daß wir «Automobilisten und dergleichen» zwar nicht immer Engel sind, aber immerhin auch noch zur Gattung der Menschen gehören. Jeder Lenker muß sich heute sehr stark konzentrieren, wenn er nicht irgendwelche Verkehrsvorschriften verletzen oder eine der vielen Gebots- und Verbotstafeln übersehen will. Zudem soll er doch, laut M.F.G., sein Fahrzeug «in jeder Situation» beherrschen. Man versuche sich deshalb in seine Lage zu versetzen, wenn er daneben noch beständig auf unvorsichtige Leute aufpassen muß, die plötzlich und unüberlegt die Fahrbahn betreten. Das tun wir Fußgänger nämlich öfter, als wir glauben – und ich gehöre da selber zu den größten Sündern. Man spricht zwar meistens nur vom «bösen» Autofahrer und vom «braven» Fußgänger, denn zu den letzteren gehören wir halt alle. Aber in einer Zeit, wo bald jeder seinen eigenen Helikopter steuert, hat es



**Ich fühle mich so wohl,
wie schon lange nicht mehr**

seitdem ich eine Nicosolvens-Kur gemacht habe.
Welche Erleichterung, nicht mehr Sklave der
Zigarette zu sein und zu wissen, dass der
Körper nikotinentgiftet ist. Dank

NICOSOLVENS

bin ich in 3 Tagen Nichtraucher geworden.

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren.
Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch
Medicallia, Casima (Tessin)

sich doch langsam herumgesprochen, daß es auf beiden Seiten schwarze Schafe gibt. Gritli

Kleinigkeiten

Das Dorf Hojoë in Mittelschweden zeichnet sich durch ein ganz ungewöhnliches Gleichgewicht in der Bevölkerungsbewegung aus: es weist 1171 männliche und 1171 weibliche Einwohner auf. Im Verlaufe des Jahres 1963 wurden die Geburten von 22 Knaben und 22 Mädchen registriert. Andererseits verstarben 6 männliche und 6 weibliche Personen. Neu niedergelassen haben sich in Hojoë 115 Frauen und 115 Männer, und 77 Frauen und 77 Männer haben das Dorf verlassen. (Sicher gehen sie am neuen Wohnsitz weniger fantastisch ausgeglichenen Verhältnissen entgegen!)

*

Herr F. hat sich ein paar recht teure Schuhe gekauft, und erscheint schon nach wenigen Tagen wieder damit im Schuhladen. «Sehn Sie sich das an» sagt er leidvoll, «im Oberleder sind die Nähte geplatzt, die Absätze sind schief und die Sohlen haben bereits Löcher!» Der Verkäufer besieht sich den Schaden kopfschüttelnd und sagte dann streng: «Sie sind offenbar mit diesen Schuhen gelaufen! Dann allerdings ...»

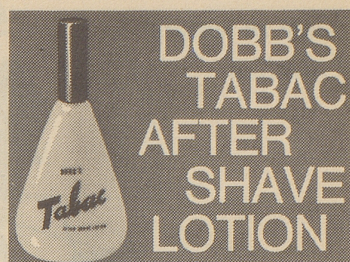
*

In einem großen Warenhaus des rechten Seineufers von Paris gibt es jetzt für die Teenagers nicht nur Leintücher mit Szenen aus Wildwestfilmen oder mit modernen Tanzfiguren, sondern auch Kissen mit dem überlebensgroßen Kopf Johnny Hallydays. Schlaf, Maidlein, schlaf ...

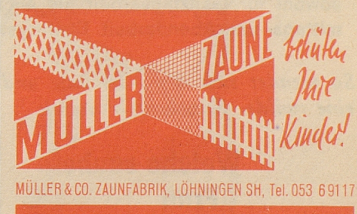
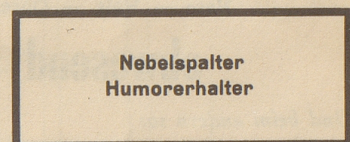
*

Die Dorfmusik spielt vor einem Hause, in dem sich nichts rührt und dessen Fenster geschlossen sind. «Was macht ihr da?» fragt ein Fremder. «Wir bringen dem Dorfpräsidenten ein Geburtstagsständchen» erklärt der Dirigent. «Ein besonders höflicher Herr scheint er aber nicht zu sein» sagt der Fremde. «Er zeigt sich nicht einmal am Fenster.» Jetzt hört der Posaunenbläser auf zu spielen und reklamiert erbost: «Ja Herrgott, ich kann doch nicht überall gleichzeitig sein!»

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen.



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



Ruhige Nerven dank NEURO-B-Pillen

● **NEURO-B** enthält: Lecithin
Vitamin B1
Magnesium
Phosphor

● **NEURO-B** ist die richtige
Nervennahrung zur Beruhigung
und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.

● Kurpackung für 1 Monat nur
Fr. 14.80.